



Pressemitteilung

16. Februar 1981

27 / 81

Sozialministerium: Kernkraftwerk Grohnde genügt den neuesten Sicherheitsanforderungen

Hannover/Bonn. Niedersachsens Sozialminister Hermann Schnipkoweit nahm heute Stellung zu Vorwürfen der "Gruppe Ökologie (GÖK)". "Meine Behörde wird den Einbau des Reaktordruckbehälters in das Kernkraftwerk Grohnde nur dann genehmigen, wenn alle sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt sind. Kompromisse zum Nachteil der Sicherheit werden nicht zugelassen," erklärte Schnipkoweit in Hannover.

Als atomrechtliche Genehmigungsbehörde hat das Niedersächsische Sozialministerium für das Projekt Grohnde (KWG) die Bedenken der Gruppe "Ökologie" unter Hinzuziehung von unabhängigen Sachverständigen geprüft. Auch der Ausschuß "Druckbehälter" der Reaktorsicherheitskommission - dem unabhängigen Beratungsgremium des Bundesministers des Innern in Fragen der nuklearen Sicherheit - hat sich auf seiner Sitzung am 10.2.1981 in Bonn mit der Presseinformation der Gruppe Ökologie befaßt. Er weist die Behauptungen als unbegründet zurück und bringt zum Ausdruck, daß sowohl für den Reaktordruckbehälter als auch für die Sicherheitshülle des Kernkraftwerkes Grohnde die erforderliche Vorsorge gegen Schäden nach dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik getroffen worden ist.

Die Gruppe Ökologie behauptete im einzelnen, daß die Wanddicke des Reaktordruckbehälters (RDB) für Grohnde im Bereich Deckelflansch/Kalotte zu dünn dimensioniert sei.

Die durchgeführten Untersuchungen mit umfangreichen Spannungsanalysen nach den vielfach bewährten Analysenmethoden sowie Spannungsdehnungsmessungen in diesem Bereich haben den eindeutigen Nachweis erbracht, daß die auftretenden Spannungen unterhalb der zulässigen Grenzen liegen und eine Sicherheit von weit mehr als den Faktor Drei gegenüber der Zugfestigkeit besteht. Damit ist der Druckbehälter sicher und

mit sehr großen Sicherheitszuschlägen ausgelegt. Ein integraler Nachweis erfolgt durch eine Druckprobe mit einem höheren Prüfdruck.

Der für das Kernkraftwerk Grohnde vorgesehene Reaktordruckbehälterstahl verfügt über einwandfreie Werkstoffeigenschaften, wie eine hohe Zähigkeit und damit Rißunempfindlichkeit, über eine genau spezifizierte chemische Reinheit und über ausreichende Waddicken mit niedrigem Spannungsniveau bei optimaler Gestaltung. Die Qualität wird mehrfach durch voneinander unabhängige begleitende Kontrollen des Herstellers, Anlagenlieferers und der Sachverständigen sichergestellt. Er genügt damit den neuesten Sicherheitsanforderungen.

Des weiteren behauptete die Gruppe Ökologie, bei der Sicherheitshülle für das Kernkraftwerk Grohnde (KWG) würde ein Werkstoff eingesetzt, der den heutigen sicherheitstechnischen Anforderungen nicht mehr genüge.

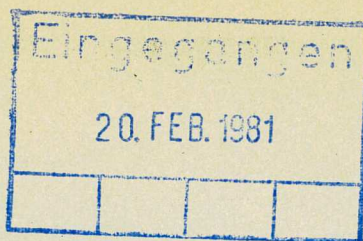
Dies trifft nicht zu. Für die Sicherheitshülle wird ein hochfester Feinkornbaustahl eingesetzt, der gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik für die vorgesehene Aufgabe geeignet ist. Er erfordert jedoch große Sorgfalt bei der Verarbeitung. So werden nur Segmente eingesetzt, die über die erforderlichen werkstofftechnischen Zähigkeitseigenschaften in einer Sondergüte verfügen. Die Eigenschaften wurden durch begleitende Untersuchungsprogramme - teilweise durch Großplatten - und Kugelberstversuche mit dem Material erfolgreich nachgewiesen. Unter Anwendung einer bis in alle Einzelheiten vorgeschriebenen Schweißtechnik und eines sehr intensiven Prüfumfangs wurde der Verwendung zugestimmt. Als integraler Qualitätsnachweis wird eine Druckprüfung mit dem 1,3-fachen Auslegungsdruk durchgeführt.

Bei neuen Kraftwerksprojekten wird ein einfacher zu verarbeitender Werkstoff verwendet. Der für die Sicherheitshülle des Kernkraftwerks Grohnde eingesetzte Werkstoff mit den festgelegten Verarbeitungsbedingungen genügt ohne Einschränkungen dem Stand von Wissenschaft und Technik.

An der Eignung der beim Kernkraftwerk Grohnde eingesetzten Materialien gibt es für die Genehmigungsbehörde aufgrund der vorgenommenen Prüfungen und Untersuchungsprogramme keine Zweifel.

Die Einwände der Gruppe Ökologie ergeben für die atomrechtliche Genehmigungsbehörde keine begründeten Hinweise, die Sicherheit der Anlagenteile des Kernkraftwerks in Frage zu stellen. Sie hat sich im

Rahmen ihrer Prüfung davon überzeugt, daß die Anlagenteile des Kernkraftwerks dem Stand von Wissenschaft und Technik ohne Einschränkungen entsprechen und ein hoher Sicherheitsstandard realisiert wird. Damit wird den vorrangigen Schutzzielen der Sicherheit in vollem Umfange Rechnung getragen. Die Einwände der Gruppe Ökologie ergeben für die atomrechtliche Genehmigungsbehörde keine begründeten Hinweise, die Sicherheit der Anlagenteile des Kernkraftwerks in Frage zu stellen. Sie hat sich im Rahmen ihrer Prüfung davon überzeugt, daß die Anlagenteile des Kernkraftwerks dem Stand von Wissenschaft und Technik ohne Einschränkungen entsprechen und ein hoher Sicherheitsstandard realisiert wird. Damit wird den vorrangigen Schutzzielen der Sicherheit in vollem Umfange Rechnung getragen.



Pressemitteilung

13. Februar 1981

26 / 81

Sozialministerium: Grohnde entspricht den Sicherheitsbestimmungen

Das Niedersächsische Sozialministerium ist Behauptungen zu der Sicherheit des Reaktordruckbehälters für das Kernkraftwerk Grohnde mit Sorgfalt nachgegangen. Es hat dabei unabhängige Sachverständige hinzugezogen und auch das Beratungsergebnis vom 10. Februar 1981 der Reaktorsicherheitskommission des Bundes zu diesen Fragen berücksichtigt. Die Nachprüfungen haben ergeben, daß die Vorwürfe unbegründet sind. Im einzelnen ist folgendes festzustellen: Die Wanddicke des geplanten Reaktordruckbehälters ist an keiner Stelle zu schwach. Die beim Betrieb infolge des Druckes im Bereich der Wände auftretenden maximalen Spannungen werden derart unterhalb der zulässigen Grenzen liegen, daß hinsichtlich der Zugfestigkeit eine mehr als dreifache Sicherheit besteht. Diese Frage ist durch genaue Spannungsanalysen und Spannungsdehnungsmessungen geklärt worden. Damit ist der Druckbehälter sicher und mit sehr großen Sicherheitszuschlägen ausgelegt. Er genügt den neuesten Anforderungen des sogenannten Basissicherheitskonzepts; er verfügt über einwandfreie Werkstoffeigenschaften, wie eine hohe Zähigkeit und damit Reißunempfindlichkeit, über eine genau spezifizierte chemische Reinheit und über ausreichende Wanddicken mit niedrigem Spannungsniveau bei optimaler Gestaltung.

Auch der für die Sicherheitshülle eingesetzte Baustahl ist gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik für den vorgesehenen Zweck geeignet. Dieser hochfeste Feinkornbaustahl erfordert zwar einen hohen Aufwand bei der Verarbeitung. Er wird jedoch in einer Sondergüte verwandt, die über die erforderlichen werkstofftechnischen Zähigkeitseigenschaften verfügt. Diese Eigenschaften sind durch umfangreiche Untersuchungsprogramme und Kugelberstversuche erfolgreich nachgewiesen worden. Der Verwendung konnte unter bis in alle Einzelheiten vorgeschriebenen Auflagen zu einer optimierten Schweißtechnik zugestimmt werden. An der Eignung des beim Kernkraftwerk Grohnde eingesetzten Materials gibt es aufgrund der durchgeführten Prüfungen und der Untersuchungsprogramme keine Zweifel.